



ANREGUNGEN ZUR SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG 02/2021

**AUSWERTUNGSBERICHT
SCHRIFTLICHE REALSCHULABSCHLUSS-
PRÜFUNG ENGLISCH**

Schuljahr 2020/2021

Grundschule
Sekundarschule
Gemeinschaftsschule
Gesamtschule
Gymnasium
Berufliches Gymnasium
Förderschule
Berufsbildende Schule**ALLGEMEINES**

Der vorliegende Auswertungsbericht soll es den Lehrkräften ermöglichen, die an der eigenen Schule erreichten Ergebnisse mit den Landesergebnissen zu vergleichen und für die Weiterarbeit im Englischunterricht zu nutzen. Während aus den Ergebnissen Rückschlüsse über die Wirksamkeit des bisherigen Unterrichts gezogen werden können, sollen konkrete Hinweise bei der zukünftigen Schwerpunktsetzung und weiteren Gestaltung des Unterrichts helfen. Grundlage der Prüfung war der Fachlehrplan Englisch Sekundarschule.¹ Das in ihm dargestellte Kompetenzmodell bildete gemeinsam mit den für die Schuljahrgänge 9 und 10

aufgeführten Kompetenzen und Inhalten den Rahmen für die Konzeption der Abschlussprüfung. Konkrete Hinweise zu den zu prüfenden Kompetenzen, möglichen Aufgabenformaten sowie zu beherrschenden Textsorten wurden in dem Dokument „Hinweise zur Abschlussprüfung zum Erwerb des Realschulabschlusses“² auf dem Landesportal veröffentlicht.

Die Prüfungsarbeit bestand aus den Teilen:

- **A: *Listening Comprehension***
- **B: *Reading Comprehension, Language in Use, Mediation and Writing***

ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK**Notenbezogene Auswertung**

Die in Tabelle 1 dargestellten Ergebnisse wurden auf Grundlage der auf Schulebene erfassten und aggregierten Daten von 7720 Prüflingen aus 193 Schulen zusammengestellt. Dabei sind die Ergebnisse von Prüflingen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in Abhängigkeit vom zu gewährenden Nachteilsausgleich modifizierte Aufgaben bearbeiteten, aufgrund der unzureichenden Datenbasis nicht berücksichtigt. Alle Ergebnisse beziehen sich auf die Aufgaben des Ersttermins, die von ca. 97 % der Prüflinge bearbeitet wurden. Der Landesmittelwert der Jahresnoten ist, wie auch in den vergangenen Jahren, niedriger als der der Prüfungsnoten.

Im Vergleich mit dem Mittelwert des vergangenen Jahres (3,12) ist die Veränderung nur marginal.

| Note | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | Notenmittelwert |
|---------------------|-----|------|------|------|------|-----|-----------------|
| Jahresnote (in %) | 9,2 | 36,5 | 35,1 | 17,5 | 1,7 | 0,0 | 2,66 |
| Prüfungsnote (in %) | 6,6 | 27,0 | 25,2 | 27,4 | 12,2 | 1,6 | 3,16 |

Tab. 1: Verteilung der Jahresnoten und Prüfungsnoten im Überblick

¹ Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2019): Fachlehrplan Sekundarschule Englisch. Magdeburg.

² Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2020): Hinweise zur Abschlussprüfung 2021 zum Erwerb des Realschulabschlusses. Magdeburg. URL: https://lisa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MK/LISA/Unterricht/Lehrplaene/Sek/Anpassung/lp_sks_engl_01_08_2019.pdf (29.09.2021)

Kompetenzbezogene Auswertung

Mit einem Erfüllungsprozentsatz von 73 % wurden im Bereich der **Mediation** die besten Ergebnisse innerhalb der geprüften Kompetenzbereiche erzielt. Das ist insbesondere deshalb bemerkenswert, weil die Mediationsrichtung Deutsch – Englisch in der Regel als anspruchsvoller wahrgenommen wird als die Sprachmittlung in die Muttersprache.

Die Ergebnisse in den anderen Kompetenzen – Hörverstehen, Leseverstehen, Sprachliche Mittel und Schreiben – liegen durchweg im Bereich zwischen 58 % und 65 % und spiegeln damit eine sehr ausgewogene Verteilung wider (siehe Abb. 1).

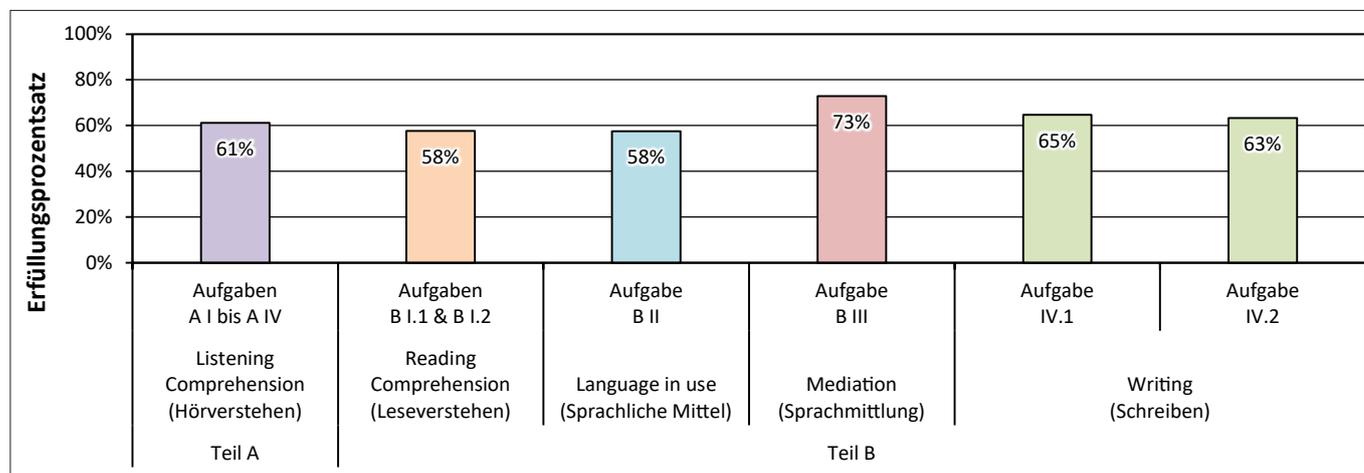


Abb. 1: Erfüllungsprozentsätze in den geprüften Kompetenzbereichen

Im Bereich **Listening Comprehension** wurden mit den insgesamt vier Aufgaben die Teilbereiche selektives, globales und detailliertes Hörverständnis abgedeckt. Die Aufgaben zum Hörverstehen wurden von den Lehrkräften insgesamt als anspruchsvoll eingeschätzt. Bei der Analyse der Ergebnisse dieses Kompetenzbereiches fällt auf, dass die geschlossenen Aufgabentypen *Multiple Choice* und *Multiple Matching* (vgl. Aufg. A II und A III) zu etwas besseren Ergebnissen führten als die offeneren Aufgabenformate *Table Completion* und *Short Answer Questions* (vgl. Aufg. A I und A IV).

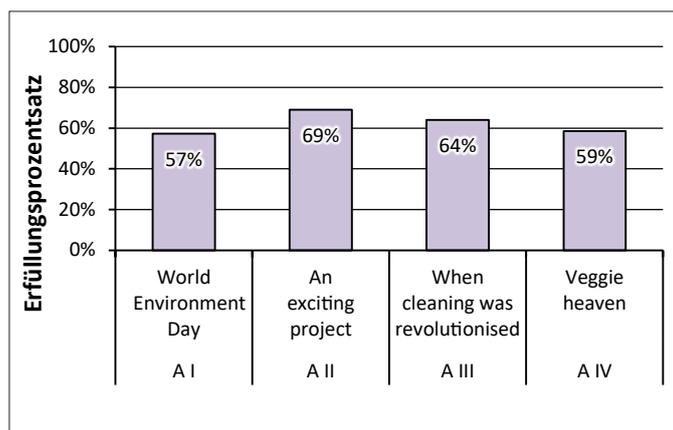


Abb. 2: Erfüllungsprozentsätze bei den Aufgaben im Bereich Hörverstehen

Im Bereich **Reading Comprehension** wurde mit der Aufgabe B I.1 (*Our disappearing insects*) selektives und detailliertes Leseverstehen überprüft, während die Leseintention in der Aufgabe B I.2 (*Penzance is Britain's first plastic-free town*) auf das globale Verstehen gerichtet war. Mit 61 % fiel die Aufgabe B I.2 etwas besser aus als die Aufgabe B I.1 (56 %). Auch hier war es die Aufgabe mit der geschlossenen Aufga-

benstellung (B I.2), die zu höheren Erfüllungsprozentsätzen führte.

Ob die unterschiedlichen Ergebnisse der Einzelaufgaben – sowohl beim Hör- als auch beim Leseverstehen – Unterschiede in der Bewältigung verschiedener Hör- und Leseintentionen widerspiegeln oder auf den unterschiedlichen Öffnungsgrad der Aufgaben zurückzuführen sind, kann nicht mit Bestimmtheit gesagt werden. Für die schulische Praxis kann aber abgeleitet werden, dass sowohl die verschiedenen Hör- und Leseintentionen als auch eine möglichst große Bandbreite von Aufgabenformaten geübt werden sollten. Im Bereich **Language in Use** wurde mit nur einer Aufgabe die Verfügbarkeit einer Vielzahl grammatischer Mittel überprüft. Im Aufgabenformat *Multiple Choice* mussten die Beherrschung verschiedener Zeitformen, Sicherheit im Umgang mit verschiedenen Wortarten sowie die Kenntnis syntaktischer Grundregeln nachgewiesen werden. Mit 58 % wurde hier einer der niedrigsten Erfüllungsprozentsätze dieser Abschlussprüfung erreicht.

Die beiden Aufgaben zum **Schreiben** fielen dagegen mit 65 % (Aufg. IV.1) und 63 % (Aufg. IV.2) etwas besser aus. In Aufgabe IV.1 (*Online application form*) sollten die Schülerinnen und Schüler in einen Formularvordruck kurze Angaben zu Motivation, Qualifikationen und Einschränkungen bei der Bewerbung für eine Freiwilligentätigkeit im Umweltbereich machen. Die vorgegebenen Kategorien und Kurzanweisungen lenkten dabei die Sprachäußerungen in starkem Maße. Freie Textproduktion war dagegen in den Aufgaben IV.2a und IV.2b gefordert. Dabei wurde in der Aufgabe IV.2a eine Beschreibung und Interpretation einer Karikatur verlangt, wohingegen in Aufgabe IV.2b ein materialgestützter Zeitungsartikel zu erstellen war. In sämtlichen Schreibaufgaben

bereitete die inhaltliche Aufgabenerfüllung deutlich weniger Probleme als die sprachliche Richtigkeit. In allen Aufgaben dieses Prüfungsteils liegt der Erfüllungsprozentsatz für die Bewertung der sprachlichen Leistung mindestens 10 Prozentpunkte unter dem Ergebnis für den inhaltlichen Teil. Auffallend ist, dass sich nur 10 % der Schülerinnen und Schü-

ler bei der Bearbeitung der Aufgabe IV.2 für den Zeitungsartikel entschieden haben (siehe Abb. 3). Da vermutet werden kann, dass diese Textform in der unterrichtlichen Praxis bisher wenig geübt wurde, soll im Folgenden ausführlicher auf diese Aufgabe eingegangen werden.

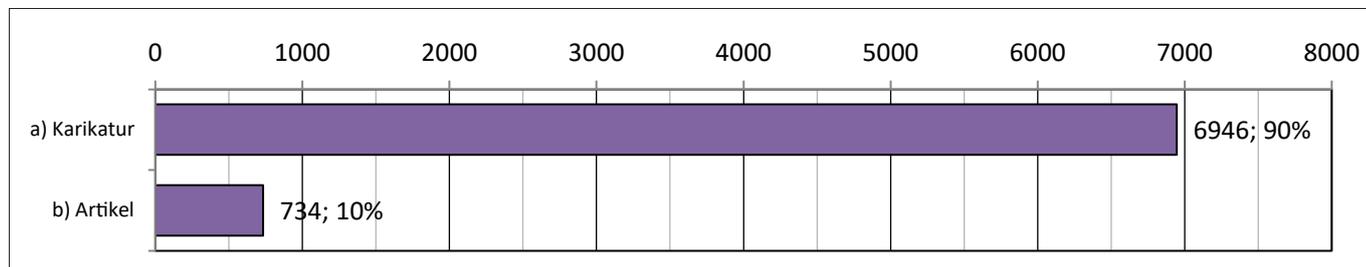


Abb. 3: Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler bei der Aufgabe B IV.2 (Writing)

HINWEISE ZUR WEITERARBEIT

Die Aufgabe IV.2b (*How long does it take for garbage to decompose?*) nimmt Bezug auf die im Fachlehrplan Sekundarschule Englisch für die im Kompetenzbereich *Funktional-kommunikative Kompetenzen* ausgewiesene Kompetenz „Textsorten sowohl nach Vorgaben als auch frei adressaten- und situationsgerecht weitgehend sprachlich richtig verfassen“³. Die Textsorte „Artikel/Zeitungsartikel“ wurde in den „Hinweisen zur Prüfung RSA 2020/2021“ als eine mögliche Zieltextsorte für den Bereich Schreiben ausgewiesen.

Die Aufgabe fordert bei der Texterstellung einen konkreten Situations- und Adressatenbezug (*article for the school magazine*), der von den Schülerinnen und Schülern zu berücksichtigen ist. Die konkrete Ausweisung sowohl der Textsorte als auch der Adressaten spielt eine zentrale Rolle bei der Lenkung des Schreibprozesses und fördert außerdem die Motivation der Schülerinnen und Schüler. „Den Lernenden muss deutlich werden, was die Schreibintention ist: Geht es darum, jemanden zu informieren oder zu überzeugen oder darum, etwas zu beschreiben oder ein Ereignis zu erzählen?“⁴

Diese unterschiedlichen Intentionen spiegeln sich zunächst in den Schreibfunktionen (narrativ, appellativ, deskriptiv) wider und haben direkten Einfluss sowohl auf die Struktur und Gliederung des Textes als auch auf die sprachliche Umsetzung, also die Wahl geeigneter sprachlicher Mittel (wie z. B. Zeitformen, *activ* und *passive*-Formen, bestimmte Wortarten).

Für die systematische Entwicklung einer umfassenden Schreibkompetenz ist die Vermittlung von Grundkenntnissen über die Merkmale verschiedener Textsorten oder „Genres“ deshalb von großer Bedeutung:

„Es spricht sehr viel dafür, unter Berücksichtigung textlinguistischer Erkenntnisse zusätzlich zum prozessorientierten Schreiben die Schreibprodukte selbst stärker in den Fokus zu rücken.“⁵

Den Ausgangspunkt der Textproduktion bildet im Fall der vorliegenden Aufgabe eine Grafik, auf der unter der Überschrift „*How long does it take for garbage to decompose?*“ die Abbauezeiten unterschiedlicher Produkte des täglichen Gebrauchs (Zugfahrtschein, Apfelsinenschalen, Milchkartons, ...) sowohl grafisch als auch numerisch angegeben werden. Weitere inhaltliche Informationen müssen die Schülerinnen und Schüler aus ihrem Erfahrungsschatz und ihrem Fach- und Allgemeinwissen eigenständig einbringen. Als Strukturierungshilfe wurden den Prüflingen mit der Aufgabenstellung drei Aufträge erteilt:

- ihr eigenes Konsumverhalten zu beschreiben
- eine Aussage dazu zu treffen, wie die Grafik ihr Einkaufsverhalten beeinflussen könnte
- einen Aufruf an die Leser zu formulieren, selbst aktiv zu werden.

Diese Arbeitsaufträge helfen den Schülerinnen und Schülern, den zu erstellenden Artikel sinnvoll zu gliedern. Eine geeignete Überschrift, die ebenfalls ein wichtiger Bestandteil eines Artikels ist, wird den Prüflingen mit „*Sustainable Lifestyles*“ bereits mit der Aufgabenstellung vorgegeben.

Bei der Umsetzung der Schreibaufgabe sollten die Prüflinge zunächst das Thema grob umreißen und dabei die Bedeutung von Nachhaltigkeit kurz erklären. Dabei sollte es Ihnen gelingen, die Leserschaft für das Thema zu gewinnen und Interesse am Weiterlesen zu wecken.

³ Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2019): Fachlehrplan Sekundarschule Englisch. Magdeburg, S. 202.

⁴ Hutz, M. (2021): Schreiben mit dem Genre-Ansatz fördern. In: Der fremdsprachliche Unterricht Englisch. Heft Nr. 170, S. 3.

⁵ Ebenda, S. 8.

Im Hauptteil (*main body*) folgt dann zunächst eine Darstellung des eigenen Konsumverhaltens. Danach sollte erklärt werden, wie bewusstes Einkaufsverhalten zu mehr Nachhaltigkeit führen kann. Dabei sollen die Informationen aus der Grafik mit einbezogen werden.

Im Schlussteil (*conclusion*) werden Schlussfolgerungen aus den bislang dargestellten Sachverhalten gezogen. Entsprechend der Aufgabenstellung wird von den Schülerinnen und Schülern erwartet, dass sie die Leserinnen und Leser des Artikels auffordern, selbst aktiv zu werden.

Es ist ein Merkmal der Textform „Artikel“, dass – in Abhängigkeit von der Adressatengruppe – der Stil des Textes durchaus informell gehalten (was z. B. den Einsatz von Kurzformen gestattet) und die Leserschaft direkt angesprochen werden kann. Als stilistische Mittel eignen sich hier z. B. rhetorische Fragen oder der Einsatz des *inclusive* „we“: *So, what can we do in order to achieve a more sustainable lifestyle?*

Insgesamt stellt diese Aufgabe also erhebliche Anforderungen hinsichtlich der Komplexität des zu erstellenden Textes, die die Schülerinnen und Schüler am besten meistern, wenn sie in der Planungsphase die an sie gestellten Einzelanforderungen zunächst identifizieren und anschließend sowohl die Inhalte als auch die notwendigen sprachlichen Mittel bereitstellen. Eine entscheidende Rolle spielt dabei das Erkennen der Intentionen der jeweiligen Textabschnitte.

Als Ergebnis dieses Arbeitsschrittes der Texterstellung könnten die Schülerinnen und Schüler für den ersten der drei Teilaufträge (**Beschreibung des eigenen Konsumverhaltens**) z. B. Folgendes formulieren:

Intention des Abschnittes: beschreibend (deskriptiv)

Stil: sachlich, formell bis informell

Inhalt: eigenes Konsumverhalten

- What I typically buy:
 - organic food whenever possible
 - devices that can be repaired
- What I never buy:
 - products that are over-packaged
 - ...

Sprachliche Mittel:

Zeitform – *simple present*

- Weitere Strukturen: *adverbs of frequency (sometimes, usually, never, ...); active and passive forms*

Mit Hilfe dieser Arbeitsschritte fällt es den Schülerinnen und Schülern leichter, den jeweiligen Textabschnitt zu erstellen. Die bereit gestellten inhaltlichen Aspekte und sprachlichen Mittel verleihen ihnen darüber hinaus Zuversicht in die eigenen Fähigkeiten.

Unter Verwendung der bereit gestellten Inhalte und Mittel könnten beispielhaft folgende Sätze formuliert werden:

I usually do not think much about sustainability when I do my shopping, but sometimes I buy organic food. I also regularly check if new devices can be repaired, because I do not like to throw things away when they break. I also prefer paper bags instead of plastic bags to carry my shopping home.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, bei der Vermittlung, Übung und Anwendung grammatischer Strukturen den Zusammenhang zwischen Form und Funktion nie aus dem Auge zu verlieren und ihn beständig in den Fokus der Lernenden zu rücken. In diesem Fall bedeutet dies konkret: Die Beschreibung von Gewohnheiten und regelmäßig wiederkehrenden Handlungen erfordert in der Regel die Zeitform *simple present*. Die Angaben zur Häufigkeit/Regelmäßigkeit der Handlung können über die *adverbs of frequency* vorgenommen werden, die den Schülerinnen und Schülern als Signalwörter für diese Zeitform bekannt sind.

Im folgenden Textabschnitt (**Einfluss des Konsumverhaltens**) sind es Strukturen der *conditional clauses*, die den Prüflingen helfen, die von ihnen zusammengestellten Inhalte aufgabengemäß in den Textzusammenhang zu stellen, z. B.: *If tin cans need 5 years to decompose, I will never again throw an old can away.*

Der letzte Textabschnitt (**Aufruf an die Leserinnen und Leser**) trägt eindeutig appellativen Charakter. Eine wichtige Struktur, um diesen Charakter deutlich zu machen und den Adressaten tatsächlich dazu aufzurufen und ihn zu überzeugen, sein Verhalten zu ändern, ist der *Imperative*. Weiterhin könnten Modalverben verwendet werden um damit noch höflicher dazu aufzufordern, das eigene Verhalten zu ändern: *Taking all these facts into consideration, you should really never just throw away tin cans. You should reuse or repair instead of always buying new gadgets.*

Für den unterrichtlichen Prozess ist es sicherlich hilfreich zu beachten, dass die Probleme der Prüflinge auf verschiedenen Ebenen liegen können. So ist für erfolgreiche Textproduktion sowohl inhaltliche Kompetenz, Formulierungskompetenz als auch Strukturierungskompetenz erforderlich.⁶

Die Kenntnis über die Merkmale verschiedener Textsorten (auf inhaltlicher, struktureller und sprachlicher Ebene) kann den Schülerinnen und Schülern somit helfen, ihre eigenen Textproduktionen zu verbessern und zu optimieren und sollte daher im Unterricht vermittelt werden.

Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)

Redakteur: Wolfram Weiwad

© ⓘ ⓘ Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern. Sie müssen den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Änderungen Sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben. Die Rechte für Fotos, Abbildungen und Zitate für Quellen Dritter bleiben bei den jeweiligen Rechteinhabern.

Alle bisher erschienenen Informationsblätter finden Sie auch auf dem Bildungsserver Sachsen-Anhalt unter: www.bildung-lsa.de/lisa-kurz-texte

⁶ Vgl. Hutz, M., S. 3 – 4.